

Ein Abend für Paare

OTELFINGEN. Beziehungsdünger für die Ehe: Konflikte sind unangenehm – Streiten ist mühsam. Es kostet Energie und bringt einen an Grenzen. Und doch sind Konflikte in der Regel ein hilfreicher Hinweis darauf, dass eine Veränderung ansteht. Wie aber kann man als Ehepaar Konflikte so austragen, dass sie uns weiterbringen, also aus Beziehungs-Mist Beziehungs-Dünger machen – und dabei gelassen und humorvoll bleiben? An diesem Abend machen wir uns Gedanken über unsere Konfliktstile, das Eisberg-Modell, ewige und lösbare Probleme in der Ehe und verschiedene Versöhnungswege. Dies alles in locker-gemütlicher Atmosphäre, als Zeit zu zweit, ohne Gruppengespräche. Und es gilt: Es soll immer auch ein wenig Spass machen. Durch den Abend führen Pfarrer Dr. Christoph Monsch, Prepare-Einricher und Lehrbeauftragter für Ehe-seelsorge an der STH Basel, und seine Ehefrau Cornelia Monsch-Rinderknecht, christliche Lebensberaterin, Institut für Christliche Lebens- und Eheberatung (ICL). Das Impuls-2020-Team der reformierten Kirchgemeinde Oteltingen-Boppelsen-Hüttikon freut sich auf einen fruchtbaren Abend mit den Teilnehmenden. (e)

Impuls-Abend für Paare am Freitag, 6. März, 20 Uhr im Kirchengemeindehaus Oteltingen. Paare aller Konfessionen und jeglichen Alters sind herzlich willkommen. Unkostenbeitrag 20 Franken pro Paar. Abendkasse. Anmeldung bis 3. März, sekretariat.otelfingen@kirche-otelfingen.ch, Telefon 044 844 23 00, online www.kirche-otelfingen.ch

Winddrachen basteln

REGENDSDORF. Im Familientreff vom Mittwoch, 25. März, 14 Uhr, können kleine Kinder zusammen mit ihren Begleitpersonen im GZ Roos einen kleinen Winddrachen basteln. Das benötigte Material steht zur Verfügung, ebenso eine Kaffee- und Kuchenbar und Spielsachen für die Kleinen. Das Angebot ist kostenlos und ohne Anmeldung. (e)

Im letzten Jahr wurde der Kredit gesprochen, jetzt ist das neue Kommunalfahrzeug für Oteltingen bereits da. Das massgeschneiderte Gefährt erfüllt die Anforderungen der Gemeinde. Allerdings ist es erst einmal zur Miete im Einsatz.

SIBYLLE RATZ

OTELFINGEN. Im Spätherbst haben die ersten Gespräche und Evaluationen stattgefunden, jetzt ist das neue «Wunder-Fahrzeug», welches das alte Kommunalfahrzeug der Gemeinde Oteltingen ersetzt, bereits im Werkhof mit einem آپro in kleiner Runde gefeiert worden.

Zusammenarbeit mit lokal ansässigen Gewerbetreibenden

Das in die Jahre gekommene bisherige Fahrzeug wäre gemäss Angaben der Gemeinde ohne unverhältnismässig teure und langfristig nicht nachhaltige Erneuerungen nicht mehr durch die nächste Fahrzeugprüfung gekommen und hätte wegen von Rost befallenen Teilen bald zum Sicherheitsrisiko werden können.

Im vergangenen Sommer wurde deshalb von der Gemeindeversammlung für ein Ersatzfahrzeug und weitere Anforderungen der Werke ein entsprechender Rahmenkredit über rund 250 000 Franken gutgeheissen.

Im Herbst wurde unter der Leitung von Gemeinderat Michael Roth eine Arbeitsgruppe «Werke» gebildet, die sich unter anderem um die Beschaffung eines Alleskönner-Fahrzeuges für Oteltingen und die Werkanalyse kümmert. Insgesamt wurden nach Angaben von Roth 13 Offerten eingeholt.

Jwan Aeschlimann, der in Oteltingen wohnt und in Dällikon einen Carrosserie-Betrieb führt, bekam dann nach einer intensiven Evaluationsphase und einem überzeugenden Angebot den



Werkarbeiter wie auch Behörden freuen sich über das neu eingetroffene Kommunalfahrzeug. Foto: Sibylle Ratz

Zuschlag. Er erzählt: «Die Herausforderung war, dass das Fahrzeug sehr viele Funktionen auf einmal erfüllen muss, aber doch genug schmal und wendig sein sollte für die zum Teil engen Strassen im Dorf.» Während der Evaluation fiel dann mindestens die Anforderung nach einer Schneeräumungsschaufel weg, da der Winterdienst verschussweise an einen externen Anbieter ausgelagert wurde.

Fahrzeug ist erst einmal für ein Jahr zur Miete in Oteltingen

Aeschlimann wühlte sich durch den Occasionsmarkt, hatte Glück und wurde schnell fündig. Als Basis diente ein Iveco Daily 35S17, der nur als Demonstrationsfahrzeug eingesetzt war und somit nur wenige Fahrkilometer auf dem Tacho hatte. Auf dieses Chassis erstellte er zusammen mit Turicum

Engineering die erforderlichen Aufbauten. Das neue Auto, das bei den Werken Oteltingen zum Einsatz kommt, ist ein 5,5-Tonnen-Fahrzeug mit 4x4-Antrieb. Die Ladebühne kann gekippt werden. Ein fest montierter Kran ist Hilfsmittel für schwere Hebearbeiten. Das Fahrzeug hat eine etwa 30 Zentimeter hohe Bodenfreiheit. Es hat die Kraft eines Lastwagens, genügend Kapazität für Zuladungen und für insgesamt sieben Fahrgäste. Allerdings ist das Fahrzeug nur für eine Geschwindigkeit von 40 Kilometer pro Stunde zugelassen.

«Ansonsten wären Fahrtschreiber, entsprechende Ruhepausen und eine Lastwagenfahrprüfung zur Lenkung erforderlich gewesen», führt Aeschlimann aus. Franz Strub, Ressortvorstand der Werke, ergänzt: «Jetzt haben wir eine Lösung im sinnvollen Rah-

men bekommen.» Die Geschwindigkeitsbeschränkung stelle kein grösseres Problem dar. In der Gemeinde bestehe teilweise sowieso ein Tempolimit von 30 Stundenkilometer. Ruedi Berger, Brunnen- und Werkmeister, strahlt übers ganze Gesicht: «Jetzt können wir wieder vernünftig und sicher arbeiten. Das passt so.» Mit dem Auto sind auch die teils steilen Wege befahrbar. Auch die Gemeinderäte Reto Dürler und Michael Roth liessen es sich nicht nehmen, auf das neue Fahrzeug anzustossen. Es ist vorläufig für ein Jahr gemietet und es entstehen erst Mietkosten. Danach kann die Gemeinde entscheiden, ob sie das Auto übernehmen will. So bleibt Zeit, die Werkanalyse abzuwarten und allenfalls das Fahrzeug zurückzugeben. Anpassungen zu machen oder eine ganz neue Lösung zu suchen.

Oteltingen wehrt sich weiter gegen geplante Deponie

Die Gemeinde Oteltingen wehrt sich mittels Vernehmlassungsantwort entschieden gegen die geplante Deponie Steindler. Die Zürcher Planungsgruppe Furttal äussert sich in einer eigenen Stellungnahme ebenfalls klar ablehnend.

OTELFINGEN. Der Gemeinderat Oteltingen wurde im Zusammenhang mit der geplanten Deponie «Steindler» durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau eingeladen, sich bis Ende Februar 2020 zur zweiten Behördenvernehmlassung betreffend Anpassung des Richtplans zu äussern.

In enger Zusammenarbeit mit der eigenen gebildeten Kommission und dem beauftragten Rechtsvertreter wurde durch diesen eine entsprechende Vernehmlassungsantwort verfasst und im Namen des Gemeinderats fristgerecht eingereicht. Der Gemeinderat wehrt



Links vom Weg ist der Kanton Aargau. Dort würde das Gelände aufgeschüttet und bis zu 15 Meter ansteigen. Foto: zvg

Vernehmlassung gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Öffentliche Vernehmlassung ist geplant

Zudem wird neben diversen Punkten auch das Vorgehen bezüglich Standortevaluation und die Argumentation für den Bedarf eines Deponiekörpers in dieser Grössenordnung kritisiert. Dass sich Deponievolumen in der geplanten Grössenordnung kaum verträglich in die Umgebung eingliedern lassen, ohne als Fremdkörper zu wirken, ist offensichtlich. Bei der geplanten Deponie Steindler tritt dies besonders eklatant in Erscheinung, da sowohl an der Zürcher Grenze, sowie in-

nerhalb des Deponieperimeters zu einer unbeteiligten Parzelle unnatürlich steile und hohe Planken geplant sind. Die Zürcher Planungsgruppe Furttal, in der alle sieben Furttaler Gemeinden zusammengesprochen sind, hat eine eigene Stellungnahme erarbeitet und äussert sich ebenfalls klar ablehnend.

Wie geht es nun weiter: Im Anschluss an diese zweite Behördenvernehmlassung ist eine öffentliche Vernehmlassung geplant. Der Bevölkerung wird dann die Möglichkeit zur Äusserung eingeräumt. Wann dies der Fall sein wird, ist noch unklar.

Gemeinderat Oteltingen

Nationaler Pfadi-Schnuppertag

REGENDSDORF. Als eines Nachmittags ein mysteriös bekleidetes Kaninchen an Alice vorbeiflitzt und hinter ihr in einem grossen Loch verschwindet, nimmt Alice die Verfolgung des Hasen auf. Ohne zu wissen, wie ihr geschieht, landet sie auf einmal in einer verzauberten Welt. Am nationalen Pfadi-Schnuppertag der Buebenpfadi Alt-

Regensberg und der Meitlpfadi Altburg können Kinder zwischen 4 und 14 Jahren, die ein eigenes Abenteuer erleben wollen, Alice begleiten. Der Anlass findet am Samstag, 14. März, von 14 bis 17 Uhr statt. Treffpunkt ist beim Bahnhof Regensdorf, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskunft unter: lumpaz@alt-regensberg.ch. (e)

Kreativkurse im Gemeinschaftszentrum Roos

REGENDSDORF. Zwei spannende Kreativkurse finden im März im GZ Roos statt. Am 12. und 19. März von 19 bis 21 Uhr werden mit Yvonne Maag farbige Tulpen aus finnischem Papiergarn gefertigt. Mit einem solchen langlebigen, pflegeleichten und wunderschönen Tulpenstrauss kann man etwas Frühling in die Wohnungen zaubern. Am 24. März von 18.30 bis 21 Uhr findet der Kurs Kokedama mit Sibylle Born statt. Die Technik der Pflanzen-

bälle stammt ursprünglich aus Japan. Mit nahezu allen Pflanzen lassen sich Kokedamas selber machen. Die mit Moos umwickelten Hängepflanzen bilden einen eigenen Mikrokosmos und sind ein toller Hingucker. Im Kurs werden das Herstellen der richtigen Erdmischung, das Einkneten der Pflanze und Tipps und Tricks zum Wässern und Pflegen der Kokedama-Pflanze vermittelt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gzroos.ch. (e)

Engel sind gute Begleiter für das Leben

OTELFINGEN. Auf dem Weg durch das Leben sind Engel Gefährten der Menschen. Das erleben einige Zeitgenossen hautnah. Drei spannende Erlebnisberichte wie auch Informationen über Herkunft, Aussehen und Aufgaben der Engel erwartet die Teilnehmenden. Dazu gibt es Angebote, wie die Menschen auch in Alltagssituationen Mut und Hilfe von göttlicher Seite bekommen. Die Referentin ist Irma Schaffnerberger, ausgebildete Pflegefachfrau und Gemeindepädagogin. Sie ist tätig als Dozentin am Theologischen Seminar St. Chrischona, ver-

heiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Die Veranstaltung Oase im Alltag (Frauenmorgen) findet am Dienstag, 17. März, im Kirchengemeindehaus in Oteltingen statt. Zeit für Genuss und Gespräch sowie Kaffee ist ab 8.45 Uhr, das Referat findet von 9.30 bis 11 Uhr statt. Kinderbetreuung wird von 8.45 bis 11 Uhr angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, freiwilliger Unkostenbeitrag. Organisiert wird der Anlass vom Oaseteam der reformierten Kirchgemeinde Oteltingen-Boppelsen-Hüttikon. (e)

AUS DEM
GEMEINDERAT

sich darin entschieden gegen die geplante Deponie und hat dies dementsprechend deutlich zum Ausdruck gebracht. Als fragwürdig wird unter anderem empfunden, wenn die Einwendungen in der ersten Vernehmlassung auch in der überarbeiteten zweiten